

einem Sonntagnachmittag Rennen ohne Galoppkonkurrenz veranstalten zu können. Das Programm umfaßt vier abwechslungsreiche Items, darunter ein Handicap für die erste Klasse; mit seiner Abwicklung wird um halb 4 Uhr begonnen.

Humoral-Angelegenheiten.

Das kranke Budapest.

Von Dr. Heinrich Bach.

In Ergänzung der unter obiger Aufschrift in der letzten Samstagsnummer des Pester Lloyd erschienenen sehr lehrreichen Besprechung des Gesundheitszustandes der Budapest Bevölkerung in den Jahren 1921 bis 1924 dürften die nachstehenden Ausführungen für die Allgemeinheit ebenfalls noch von Interesse sein, weil sie das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen Gesundheit und den sozialen Verhältnissen vertiefen können.

In absoluten Ziffern ausgedrückt, hat wohl die Sterblichkeit in Budapest in den Jahren 1921 bis 1924 abgenommen. Denn sie ist von 18.981 Todesfällen im Jahre 1921 auf 18.644 Todesfälle im Jahre 1924 zurückgegangen. Absolut hat also die Sterblichkeit im Jahre 1924 um 337 weniger Einwohner der Hauptstadt dahingerafft als im Jahre 1921. Wenn man aber weiß, daß in diesen absoluten Sterblichkeitsziffern auch die ortsfremden Gestorbenen inbegriffen sind und deshalb nach Abzug dieser ortsfremden Gestorbenen die Zahl der in Budapest Verstorbene sich auf tausend Bewohner Budapests bezieht, dann ergibt sich die überraschende Tatsache, daß in den Jahren 1921 bis 1924 in Budapest die Sterblichkeit nicht nur nicht abgenommen hat, sondern daß sie vielmehr eine höhere geworden ist, als sie zum Beispiel in den Kriegsjahren 1915 und 1916 war. Denn während in den Jahren 1915 und 1916 ohne ortsfremde Gestorbene in Budapest auf tausend Einwohner der Hauptstadt 15.8 und 15.4 Todesfälle kamen, betrug die Zahl der Sterbefälle in den Jahren 1921 bis 1924 (ohne ortsfremde Gestorbene) bereits 16.8, 16.7, 16.1 und 16.2. Mit anderen Worten, unter den eigentlichen, den in der Hauptstadt zuständigen Budapestern hat die Sterblichkeit in den letzten Jahren stark zugenommen. Eine Erscheinung, die zweifellos mit den bekannten wirtschaftlichen Depressionszuständen im engsten Zusammenhang steht.